

## MITGLIEDERINFORMATION

September 2003

*Internet Ausgabe*



Verein zur Förderung von Suchtvorbeugung und  
Selbsthilfe

Kontakt: A-1220 Wien, Späthgasse 6/2 Tel./Fax: 282 36 94

NOTRUF: 0676/366 03 24

E-Mail: [info@elternkreis.at](mailto:info@elternkreis.at)

Homepage: [www.elternkreis.at](http://www.elternkreis.at)

Bankverbindung: PSK BLZ 60 000 Kontonummer 92 058 493

Elternkreis DONAUSTADT: jeden 4. Mittwoch im Monat  
Kath. Pfarre St. Claret Ziegelhof  
1220 Wien, Quadenstraße 53 (Cafeteria)

Elternkreis FLORIDSDORF: jeden 2. Mittwoch im Monat  
Evangelisch -methodistische Kirche  
1210 Wien, Bahnsteggasse 27  
Moderatorin: Heidi ZIER

jeweils 19.00 – 21.00 Uhr

Professionelle Unterstützung erhalten wir durch den Verein P. A. S. S .  
Prävention – Angehörigenarbeit – Suchtbehandlung – Sozialberatung –

Streichergasse 4/4, 1030 Wien, Tel.: (01) 714 92 18

e-mail: [info@pass.at](mailto:info@pass.at)

Internet: [www.pass.at](http://www.pass.at)

**Bürgermeister Häupl zur Drogenproblematik  
Oft nimmt der Wiener Bürgermeister ja nicht Stellung zur  
Drogenproblematik. Ich fand nur eine Stellungnahme, entnommen  
der Rathauskorrespondenz, vom 3. April 2002 !**

Wien, (OTS) „Wir setzen auf Vorbeugung, auf die Aufklärung in den Schulen und darauf, dass Drogenkranke auch als Kranke behandelt werden und vor allem geheilt werden“, stellte Bürgermeister Dr. Michael Häupl Dienstag in seinem Mediengespräch auf entsprechende Journalistenfragen fest. Die Polizei müsse sich um die Verbrecher, das seien die Drogendealer, kümmern. Die Polizei müsse aber auch die Drogenszene beobachten können. Hier komme es dann eben auch zum Konflikt zwischen den Argumenten der Polizei und dem öffentlichen Interesse. „Auf keinen Fall möchte ich in Wien Verhältnisse bekommen, wie sie am Platz-Spitz in Zürich geherrscht haben“, betonte der Bürgermeister. Es müsse ein Kompromiss gefunden werden zwischen abschreckenden Maßnahmen um den Zuzug von Drogenkonsumenten zu verhindern, einer entsprechenden Kontrolle und Vorbeugende Maßnahmen. Er unterstütze die Maßnahmen des Innenministeriums, sagte Häupl, allerdings, nur die Karlsplatz-Szene zu zerschlagen, sei zuwenig. Da werde man sich noch mehr überlegen müssen. Aber: „Null -Toleranz für die Händler“, unterstrich der Bürgermeister. (Schluss) js/vo

---

**Mittwoch, 30 Juli 2003! Bewohner wollen Hilfe von Politikern –  
Unterschriftenliste gegen Drogendealer, meldet die Kronen Zeitung.**

„Schluss mit dem Drogenwahnsinn“, fordert eine Initiative von Hernalser Bürgern. Mit einer Unterschriftenliste wollen sie die Politiker zum Handeln auffordern.

**SPÖ-Urban: Hernal setzt alle Hebel in Bewegung um Drogenproblem Herr zu werden, meldet OTS/APA.**

Wien (SPW-K) Großes Verständnis für die Sorge der BürgerInnen im Zusammenhang mit dem im Bezirk bestehenden Drogenproblem und der daraus resultierenden jüngsten Unterschriftensammlung zeigte der Bezirksvorsteher – Stellvertreter des 17. Wiener Gemeindebezirks, Hernal, Josef Urban.

**Nach einem Lokalausweis in Hernal fordert Wiens Drogenkoordinator Dressel: Neue Strategien gegen Dealer**

„Wir werden uns neue Ideen und Strategien im Kampf gegen Dealer einfallen lassen und alle rechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen“, versicherte Wiens Drogenkoordinator Michael Dressel entrüsteten Kaufleuten, die sich immer mehr über die Verlagerung des Drogenhandels in Lokale und Geschäfte beschwerten. (Kronen Zeitung, 3.August 2003)

## **WIR SCHLAGEN VOR: „REDEN WIR ÜBER DROGEN“**

In einer eilig einberufenen Vorstands - Sitzung, am 4. August 2003, wurde folgendes beschlossen:

Einleitung einer überparteilichen Unterschriftensammlung im Herbst (Oktober) für ganz Wien.

WIR FORDERN:

- Ein neues Drogenkonzept!
- Suchtprävention in allen Schulen!
- Mehr Informationen für die Eltern!
- Mehr polizeiliche Präsenz bei der Dealerbekämpfung!

Ohne finanzieller und freiwilliger Mithilfe werden wir diese Aktion nicht starten können. Wir werden auch versuchen, den Ombudsmann der Kronen Zeitung, Bürgermeister a. D. Herrn Prof. Dr. Helmut ZILK u. a. für diese Aktion zu gewinnen. Wir wenden uns an alle Eltern, Mitglieder und Interessenten und an alle Elternvereine in Wien. Bitte unterstützen Sie uns bei dieser Aktion. J.R.

---

### **WICHTIGE VERANSTALTUNSHINWEISE:**

#### ***INFO-ABEND mit MA Michael DRESSEL***

Der Wiener Drogenkoordinator, Herr MA Michael Dressel besucht den Elternkreis Wien, am Mittwoch, 29. Oktober 2003, von 19 bis 21 Uhr, im Elternkreis Donaustadt, Pfarre St. Claret-Ziegelhof, 1220 Wien, Quadenstraße 53. Gäste sind dazu herzlich eingeladen.

Michael Dressel übernahm Anfang April die Funktion des Drogenkoordinators der Stadt Wien.

Die aktuelle Frage an Herrn Dressel wird sein: „Wie schaut es mit dem Drogenproblem in Wien aus und welche Maßnahmen setzt die Stadt Wien dazu?“

#### ***KOLUMBIANISCHER (Benefiz) - ABEND!***

Der Elternkreis Wien und die Präsidentin des kolumbianischen Kulturhauses in Wien, Frau Catalina Perez, laden Sie herzlich am Freitag, 10. Oktober 2003 ein.

Auf dem Programm stehen Musik aus Kolumbien mit Maximo Jimenez und einer Aufführung kolumbianischer Tänze. Es werden auch kulinarische Spezialitäten und Getränke angeboten. Mit der Veranstaltung wird das Stipendienprogramm „Kinder und Gemeinden bauen den Frieden in Kolumbien auf“ unterstützt.

Beginn: 19 Uhr

Ort: Pfarrkirche St. Claret-Ziegelhof, Quadenstraße 53